Jahresbericht

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

2017

BERATUNG FÜR EHE-,
FAMILIEN- UND LEBENSFRAGEN
DIÖZESE WÜRZBURG

Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hauptabteilung II Seelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg
Herausgeber: Ehe-, Familien- und Lebensberatung
der Diözese Würzburg
verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Klaus Schmalzl, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Würzburg, Dominikanerplatz 8, 97070 Würzburg,
Tel.: 0931 386 69000
www.eheberatung-wuerzburg.de
Auflage: 2200 Stück
Druck: Druckerei Rudolph, Ebertshausen
Layout: Irmgard Oeser, Hofheim

Inhalt

5	Vorwort Weihbischof
7	Vorwort Fachreferent
8 - 15	EFL-Beratung in Unterfranken - Diözesaner Überblick
16 - 21	Beratungsstelle Aschaffenburg
22 - 29	Beratungsstelle Schweinfurt
30 - 37	Beratungsstelle Würzburg
38 - 45	Statistik überregional
47	Kontaktdaten

Foto: Weihbischof Ulrich Boom

Vorwort Weihbischof

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) in der Diözese Würzburg ist fester Bestandteil des seelsorglichen Handelns der Kirche. Ich freue mich, dass das Beratungsangebot der EFL weiterhin regen Zuspruch erfährt, wie die im Jahr 2017 erneut gestiegenen Klienten-Zahlen eindrücklich zeigen.
4.644 Frauen und Männer besuchten die 10 EFL-Beratungsstellen in Unterfranken, 85 hiervon nutzten das Angebot der Online-Beratung. Insgesamt 2.747 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren waren von den erbrachten Beratungen mitbetroffen. Damit erbringt die EFL Leistungen im Sinne der Jugendhilfe. Die meisten Klienten kamen zur Paar-Beratung, aber auch der Bereich der Lebensberatung wird immer stärker nachgefragt.
Ich danke den Beraterinnen und Beratern für ihre offenen Ohren und Herzen und dafür, dass sie die Ratsuchenden feinfühlig und kompetent in ihren jeweiligen Krisen begleiten.
Papst Franziskus hat in seinem Schreiben „Amoris Laetitia“ eindrücklich auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass die Kirche den Menschen in ihren je unterschiedlichen Krisensituationen beisteht und sie begleitet. Genau hierfür bietet die EFL die Beratungen an. Ob es um die Krise in der „rush hour“ des Lebens bei Paaren mit noch heranwachsenden Kindern geht oder um die „empty nest“ Phase, wenn die Kinder aus dem Hause sind und das Paar sich bisweilen erst wieder neu finden muss (vgl. AL 232-238), die Beraterinnen und Berater stehen den Paaren helfend und kompetent zur Seite.
Eine Erkenntnis müssen wir uns immer neu vor Augen führen: Wir Menschen können und müssen nicht alles aus eigener Kraft schaffen. Wir dürfen uns helfen lassen und Unterstützung annehmen von guten Freunden und von professionellen Helferinnen und Helfern. Und wir dürfen darauf vertrauen, dass wir letztlich von Gott selbst getragen und gehalten sind in unseren Fragen und Sorgen, Ängsten und Nöten. Wir berauben uns sonst selbst des Himmels, wenn wir meinen, wir hätten das Leben in der Hand und die Welt im Griff.
Die Diözese Würzburg als Trägerin der 10 EFL-Beratungsstellen in Unterfranken schultert weiterhin den Hauptteil der Kosten von über 1,9 Millionen Euro jährlich. Mein Dank gilt dem bayerischen Sozialministerium, den Kommunen und Kreisen für alle finanzielle Unterstützung der EFL-Arbeit im Sinne der Jugendhilfe. Zu danken ist ebenfalls den Klientinnen und Klienten für die geleisteten Spenden.
Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung hat auch weiterhin als psychologischer Fachdienst der Seelsorge einen festen Platz im Konzept einer Kirche der Zukunft im Bistum Würzburg.

Weihbischof Ulrich Boom
Leiter der Hauptabteilung Seelsorge

Foto: Fachreferent Klaus Schmalzl

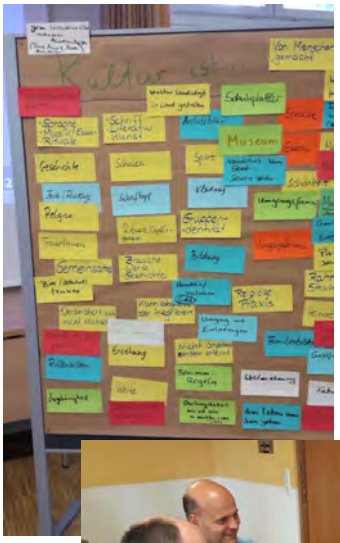
Vorwort Fachreferent

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die wirtschaftliche Lage in unserem Lande ist für viele, gleichwohl nicht für alle, gut. Die Arbeitslosenrate ist niedrig. Es gibt jedoch viel seelische Not in unserem hochtechnisierten Land, und gerade in Beziehungsfragen stoßen Menschen häufig an ihre Grenzen.
Im Jahr 2017 haben 4.644 Frauen und Männer unsere für alle Menschen offenen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen in Unterfranken aufgesucht, erneut mehr als 2016. Die Anliegen, Themen und Probleme, die sie mitbringen, sind vielfältig: Es kommen junge Ehepaare mit kleinen Kindern, die spüren, wie nervenaufreibend es ist, die vielfältigen Herausforderungen von Beruf, Familie und Kindern unter einen Hut zu bringen.
Es kommen Paare, deren Kinderwunsch unerfüllt geblieben ist und die eine Neuausrichtung ihrer Lebensziele suchen; es kommen Menschen, die in der Trauer um den Verlust eines lieben Menschen gefangen sind; es kommen wiederum Paare, deren Kinder aus dem Haus gegangen sind und die um eine neue Nähe ringen.
Auch die Zahl der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund sowie die Beratung binationaler (Ehe-) Paare hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Umso wichtiger ist es, dass sich unsere Beraterinnen und Berater hier beständig fort- und weiterbilden, wie dies im Berichtsjahr beispielsweise bei der jährlichen Internen Fortbildung geschehen ist.
Die Fragen und Herausforderungen unserer Klientinnen und Klienten sind bunt wie eine Frühlingswiese.
In unseren Beratungsstellen treffen sie auf einfühlsame und kompetente Beraterinnen und Berater, die Zeit, Empathie und Wertschätzung sowie beraterische Kompetenzen mitbringen.
Auf der Basis des christlichen Menschenbildes stellen sie eine tragfähige beraterisch-therapeutische Beziehung zu den Ratsuchenden her. Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist somit in ihrem tiefsten Wesen Beziehungsarbeit.
Die Beraterinnen und Berater ermutigen, fragen nach Ressourcen, konfrontieren und begleiten die Klientinnen und Klienten auf der Suche nach dem für sie passenden Weg und im Ringen um die für sie passenden Lösungen.
Es bleibt mir Dank zu sagen unseren Klientinnen und Klienten für das entgegen gebrachte Vertrauen, unserer Diözesanleitung für alle wohlwollende Begleitung der EFL-Beratung wie auch den politisch Verantwortlichen in Kreisen und Kommunen sowie den Jugendamtsleitungen für alle Unterstützung der EFL-Arbeit.

Klaus Schmalzl,
Dipl.-Theol., lic.iur.can., Fachreferent für
die EFL-Beratung in der Diözese Würzburg

EFL Beratung in Unterfranken



Interne Fortbildung der EFL-Beraterinnen und Berater vom 26.-27. September

30 Ehe-, Familien- und LebensberaterInnen aus den 10 EFL-Stellen des Bistums nahmen an der zweitägigen Fortbildung zum Thema „Kultursensible Beratung in Verbindung mit Beratung binationaler (Ehe-) Paare“ im Bildungshaus Schmerlenbach teil.

Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund, darunter auch Flüchtlinge sowie die Zahl binationaler Paare, die um Beratung in den EFL-Stellen nachsuchen, hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Deswegen wurde mit der Fortbildung hierauf der Fokus gelegt.

Den ersten Tag begleitete als Referentin Frau Anna Ehrlich, Integrationsbeauftragte der Stadt Aschaffenburg, am zweiten Tag war Frau Balikçi-Schmidt, Juristin und systemische Familientherapeutin, welche selbst in einer binationalen Ehe lebt, die Referentin.

Beiden Referentinnen gelang es, die BeraterInnen für das Thema der kulturellen Unterschiede und den Auswirkungen auf die Beratungen zu sensibilisieren. Konkrete Tipps und Anregungen wurden - teilweise auch im Rollenspiel - vermittelt und anschaulich gemacht.

Fotos: Privat

Überblick über die Aktivitäten in der Diözese Würzburg

Aus dem Bistum Würzburg nahmen teil (v.l.nr.): Elisabeth Thieser, Klaus Schmalzl, Katharina Schmelter, Monika Stamm und Albert Knött; Foto: Privat

Fachtagung der bayerischen EFL-StellenleiterInnen

Mit dem Thema „Nähe und Distanz im Beratungsprozess - Eine Kultur der Grenzachtung pflegen“ haben sich am 12. Juli die Leiterinnen und Leiter der bayerischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen auf einer Fachtagung in Nürnberg befasst.
Mit der Referentin, Frau Dr. Barbara Haslbeck aus München, besprachen die LeiterInnen die verantwortungsvolle Gestaltung von Nähe und Distanz in Beratungsprozessen. Die Referentin verdeutlichte die Aufgabe der BeraterInnen, das eigene Handeln und die eigene Rolle im kollegialen Austausch und in der Supervision kontinuierlich zu reflektieren und damit für die KlientInnen sichere, berechenbare und transparente Beratungsprozesse bereit zu halten. Sie ermutigte die StellenleiterInnen in ihren Diözesen, ähnlich wie im Bistum Hildesheim, ein eigenes „EFL-Schutzkonzept“ zu entwickeln und dadurch weiterhin eine Kultur der Achtsamkeit in der EFL-Arbeit zu pflegen.
Es ging bei der Fachtagung auch um die Frage, wie die BeraterInnen ihre eigenen Grenzen schützen können. Auch hierfür gab die Referentin wertvolle Impulse.

EFL Beratung in Unterfranken

Kurs- und Gruppenangebote

- 8 Kurse KOMKOM-Kurse Gesprächstrainings für (Ehe-) Paare zur Förderung der Kommunikationskompetenz
- 1 Kurs Imaginationen - Ein Weg zu mehr Sicherheit und Stabilität
- 1 Kurs Ruhe finden im Alltag
- 1 Kurs Impulse für die Zeit nach der Trennung
- 1 Kurs Führungstraining für Väter
- 1 Kurs Paar-Seminar in der Justizvollzugsanstalt
- 1 Kurs Mut schöpfen
- 1 Kurs Kurs für Frauen in der Lebensmitte

Grafik: pixabay, CCO, gemeinfrei

Qualitätssicherung - Fortbildungen

Um ihre fachliche Kompetenz zu erhalten und zu erweitern haben die Beraterinnen und Berater 2017 an folgenden Fortbildungen teilgenommen:

- Schutz und Sicherheit bei häuslicher Gewalt; Dr. Heinz Kindler; Prof.Dr. Susanne Nothafft
- Mit Leiden-schaf(f)t im Beruf; Dr. Wunibald Müller
- Konfliktcouching und positiver Umgang mit Aggression; Donato Oerke, Dr. Edmond Richter, Niko Bittner
- Wenn zwei Leben sich berühren-Biographiearbeit mit Paaren; Dr. Hubert Klingenberger
- Inner Familiy Systems (Teil 4 - 6); Sigrid Patzak, Michael Helmkamp, Prof. Dr. Loy
- Depressionen sind behandelbar; Sigrid Patzak, Michael Helmkamp, Prof. Dr. Loy
- Gewalt gegen geflüchtete Frauen mit und ohne Kinder; Sigrid Patzak, Michael Helmkamp, Prof. Dr. Loy
- Traumapastoral Modul 1, Menschen mit schwerer Belastung seelsorglich begleiten; Ulrich Keller, Dieter Schwibach
- Einführung in die therapeutische Meditation; Dr. Brigitte Fuchs
- Kultursensible Beratung in Verbindung mit Beratung binationaler (Ehe)Paare; Fr. Anna Ehrlich, Fr. Asiye Balikci-Schmidt
- Leben in ver-rückten Systemen; Freundschaft schließen - Über den Umgang mit psychosomatischen Störungen; Dipl.-Psych. Hanne Seemann
- Leben in ver-rückten Systemen; Liebe und Intimität - Selbsterfahrung in der Du-Beziehung; Barbara und Udo Röser
- Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen; Gerald Möhrlein

Überblick über die Aktivitäten in der Diözese Würzburg

- Weiterbildung zum Ehe-, Familien- und Lebensberater; Masterstudiengang, Münster
- Ergänzungsqualifikaionskurs zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin; Dr. Franz Thurmaier
- Onlineberatung Supervision
- Sexualberatung - Vertiefungskurs, Sexualberatung mit Einzelnen und Paaren; Dr. med. Ruth Gnirss-Bormet
- Ohrfeige für die Seele - wie wir mit Kränkungen am Arbeitsplatz und in privaten Beziehungen konstruktiv umgehen können; Dr. Bärbel Wardetzki
- Kinder im Rosenkrieg - Die Entwicklung von Kindern in chronischen Trennungskonflikten; Gesine Götting
- Leben in ver-rückten Systemen, Jahrestagung in Suhl, Bundesverband katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V.
- Sexuelle Gewalt - äußere Anzeichen und inneres Erleben; Elisabeth Kirchner, Wildwasser Würzburg e.V.
- Bindungsorientierte Paarberatung - Eine Einführung in die Grundlagen der Emotionsfokussierten Paartherapie (EFT); Claudia Clasen-Holzberg
- Umgang mit herausforderndem Rollenverhalten im Team; Birgit Dreßler
- Trauma - Konflikte - Kulturen: Hypnotherapie und was uns verbindet; Stefan Hommel, Michael Bohne, Jörg Dierken, Hilfried Bierbaum-Luttermann
- Einführung in die Narrative Expositionstherapie (NET); PD Dr. Maggie Schauer
- Kunsttherapeutische Methoden im Traumaheilungsprozess; Maria Heller
- Sprachloses sprachlos behandeln - Körperorientiertes Arbeiten in der Traumabehandlung; Daniel Timpe
- IFS & Kunst, Integrative systemische Therapie mit dem Inneren Familien-System; Martina Beckhäuser
- Lebensform Alleinerziehend; Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe
- Die Schöpfungspsalmen - unter dem Aspekt der heutigen ökologischen Fragen; Prof. Dr. Theodor Seidl
- Wenn Erotik mühsam wird - Lustlosigkeit und chronische Erkrankungen als Hindernisse sexueller Intimität; Dr. med. Ruth Gnirss-Bormet
- Nähe und Distanz im Beratungsprozess. Eine Kultur der Grenzachtung pflegen; Dr. Barbara Haslbeck
- Todesthemen in der Psychotherapie; Prof. Dr. Ralf T. Vogel
- Dissoziation, Traumatisierung und transgenerationale Traumatransmission; Prof. Dr. Harald J. Freyberger
- Aus den Angeln geraten, Umgang mit Abschied und Tod, Hospiz und Palliativmedizin; Gerlinde Dinger-Kuss
- Auserwählte (neue) kinder- und jugendhilferechtliche Fragestellungen für Fach- und Leitungskräfte; Prof. Dr. Dr. Reinhard Wiesner

EFL Beratung in Unterfranken

Klausurtagung Diözesane Fachkonferenz (DFK)

Zur traditionellen Klausur traf sich die DFK, das Leitungsteam der Ehe-, Familien- und Lebensberatung, in Schmerlenbach. Neben der Beratung des EFL-Haushaltes für das Jahr 2018 ging es auch um Themen wie Datenschutz, Personalentwicklung sowie die Vorbereitung der Internen Fortbildung zur kultursensiblen Beratung in Verbindung mit der Beratung binationaler (Ehe-) Paare.

v.l.n.r. Klaus Schmalzl, Fachreferent; Christine Endres, Bereichsleiterin; Elisabeth Thieser, Stellenleiterin Aschaffenburg; Albert Knött, Stellenleiter Würzburg; Herbert Durst, Stellenleiter Schweinfurt, Foto: Privat

Überblick über die Aktivitäten in der Diözese Würzburg

Der Vorstand der KBKEFL, v.l.n.r.: Dr. Holtkamp, Essen; Hr. Rathofer, DBK; Dr. Zimmer, Trier; Fr. Beel, Paderborn; Hr. Schmalzl, Würzburg; Dr. Wonka, 1. Vorsitzender, Münster.

Katholische Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung (KBKEFL)

Klaus Schmalzl, Fachreferent und Sprecher der bayerischen FachreferentInnen, arbeitet weiterhin im Vorstand der KBKEFL mit.
Die Aufgabe der KBKEFL besteht in der Förderung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung als psychologischer und pastoraler Fachdienst der Kirche in enger Zusammenarbeit mit den Bischöfen und Verantwortlichen in den Diözesen.
Schwerpunktthemen waren im Berichtsjahr die Personalentwicklung, die Koordination der Aus- und Weiterbildung sowie die Beratung von Menschen und Paaren mit Migrationshintergrund (Kultursensible Beratung).
In den insgesamt 312 Beratungsstellen in katholischer Trägerschaft in Deutschland wurden 404.135 Beratungsstunden geleistet. Die Zahl der Ratsuchenden stieg von 68.182 im Jahr 1992 auf 102.223 im Jahr 2017. Die KlientInnen nahmen durchschnittlich sieben Beratungsgespräche in Anspruch, in über 50% der Beratungen erfolgten 1-5 Beratungsgespräche.

Musikalisch-literarischer Abend zum Thema Liebe am 28. April

Unter Vermittlung von Erhard Scholl, langjähriger EFL-Stellenleiter in Schweinfurt und Vorsitzender des EheberaterInnen-Verbandes, organisierte Fachreferent Klaus Schmalzl in Kooperation mit der Domschule Würzburg eine Benefizveranstaltung für die EFL.
Die Veranstaltung war Teil der Reihe „Flügelschläge - Musik im Burkardushaus". Unter dem Motto „Willst du schon geh'n, der Tag ist doch noch fern" wurden verschiedene Spielarten der Liebe und Leidenschaft ins Wort und zum Klingen gebracht.
Michaela Schlotter (Klavier), Edgar Schäfer (Gesang) und Hans Driesel (literarische Intermezzi) trugen Werke unter anderem von Schubert, Brahms und Beethoven vor.

Klaus Schmalzl

Überblick über die Aktivitäten in der Diözese Würzburg

Raum gestalten

Wort ergreifen

Sich unterhalten

Langsam reifen

Hände reichen

Leid beklagen

Wut ertragen

Wahrhaft bleiben

Beratung

Neu begegnen

Verlässlich schweigen

Gefühle zeigen

Trost geben

Schutz gewähren

Freude leben

Grenzen wahren

Achtung haben

Nicht verwunden

Wege ebnen

Sich verstehen

- und weiter gehen

Louise Haslam

Beratungsstelle Aschaffenburg

Ute Baumeister, (Dipl.-Theol.) fehlt, **Monika Behl** (Dipl.- Psych., Dipl.-Theol.), **Burkhard Fecher** (Dipl.-Theol.), **Elisabeth Graser-Ullrich** (Realschullehrerin), **Luise Hock** (Sekretariat), **Kirstin Meixner** (Dipl.-Päd.), **Peter Michaeli** (Dipl.-Theol., Dipl.-Päd.), **Brigitte Oberle** (Sekretariat), **Beatrice Otto** (Dipl.-Theol.), **Christof Reus** (Dipl.-Psych.), **Doris Ruffing** (Dipl.-Päd.), **Barbara Sommer** (Dipl.-Theol., Dipl.-Soz.Päd.), **Monika Stamm** (Dipl.-Psych.), **Elisabeth Thieser** (Dipl.-Psych.), **Ursula Wittpoth** (Dipl.-Päd.), **Monika Zimmer** (Sekretariat).
Foto: Rickert

Personalstand: Veränderungen, Jubiläen und Verabschiedungen

Ab 01.01.17 reduzierte Christof Reus sein Stundenkontingent von 25,5 auf 19,5 Stunden. Die sechs Stunden übernahm Kirstin Meixner. In diesem Zusammenhang gab Herr Reus die Stellvertretung der Stellenleitung an Monika Stamm ab.
Monika Behl arbeitet seit dem 01.01.17 nach Ende der Elternzeit wieder mit 10 Stunden pro Woche an der Beratungsstelle.
In der Zeit vom 20.02. bis zum 31.03.17 absolvierte Tessa Freund, die im Masterstudiengang Psychologie an der Universität Landau studiert, ein sechswöchiges Praktikum an der Beratungsstelle.

Nebenstelle Alzenau

Im Dezember des Berichtsjahres ist das „Beratungszentrum Alzenau“ in neue Räume umgezogen.
Zwei MitarbeiterInnen der EFL-Beratungsstelle bieten dort an insgesamt zwei Tagen pro Woche Beratung an.

Supervision

Wie die regelmäßige Fortbildung dient auch die verpflichtende Supervision der Sicherung der fachlichen Qualifikation.
Frau Christel Velte-Siepmann begleitete das Team auch 2017 als Supervisorin in einem Umfang von 44 Stunden.

Beratungsstelle Aschaffenburg

türkisch

EVLİLİK, AİLE VE YAŞAM DANIŞMANLIĞI
ASCHAFFENBURG

Biz piskoposluk bölgesi
Würzburgun piskilojik Danışmanlığıyız

Ulaşım ve irtibat:

Adres: Webergasse 1
63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021 21189

Web: www.ehebera

Danışmanlık hizmetimiz ü

BERATUNG FÜR EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSFRAGEN

MARRIAGE & FAMILY COUNSELING AND LIFE COACHING IN ASCHAFFENBURG

We are a helpdesk for psychological issues run by the Diocese of Würzburg

How to contact us:

address: Webergasse 1
63739 Aschaffenburg

telephone: 06021 21189

www.eheberatu

and life coaching

russisch

КОНСУЛЬТАЦИЯ ПО ВОПРОСАМ СЕМЬИ И БРАКА И ЖИЗНЕННЫХ ЦЕННОСТЕЙ

Мы являемся психологической консультацией от епархии города Вюрцбурга

Вы найдёте нас по адресу:

Webergasse 1
63739 Aschaffenburg

ung-aschaffenburg.de

я бесплатно

dari / farsi

EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG
ASCHAFFENBURG

مرکز مشورتی فامیل ها سوالات در مورد زنده گی مشترک
(رهنمای خانواده ها)
مرکز زوج ها وفامیل ها در **اشفینبورگ**.

ما مرکز مشوره دهی روانشناسی بنام قلمرو ورزبورگ استیم.
شما میتوانید ما را از طریق ادرس های ذیل در یابید:
شماره تلفون ۰۶۰۲۱ / ۲۱۱۸۹

Adresse: Webergasse 1
63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021 21189

Web: www.eheberatung-aschaffenburg.de

arabisch

المكتب الاستشاري لمعالجة المشاكل الزوجية والاسرية في مدينة اشافنبورغ

المكتب هو احد المراكز الاستشارية النفسية التابعة لابرشية فورتزبورغ

يمكنكم الأتصال بنا على:

العنوان:
Webergasse 1
63739 Aschaffenburg

التلفون:
٠٦٠٢١ ٢١١٨٩

موقعنا على الانترنت:
www.eheberatung-aschaffenburg.de

جميع الاستشارات مجانيـــة

Beratung für KlientInnen, die nicht deutsch sprechen

Wir bieten Beratung in spanischer Sprache an, die von unserer Mitarbeiterin Barbara Sommer durchgeführt wird. Außerdem werden bei Bedarf Beratungen mit einem/einer Dolmetscherin durchgeführt, die von den Koordinationsstellen der Sprach- und KulturvermittlerInnen der Stadt und dem Landratsamt Aschaffenburg zur Verfügung gestellt werden. Mit Flyern in englisch, türkisch, russisch, paschtu, arabisch, amharisch und darsi/farsi weisen wir auf unser Beratungsangebot hin.

Foto: Burkhard Fecher

Zuschüsse der Stadt Aschaffenburg, des Landkreises Aschaffenburg und der Stadt und des Landkreises Miltenberg

Wir danken den beiden Kommunen und Landkreisen für ihre Zuschüsse, die eine wichtige finanzielle Unterstützung unserer Beratungsarbeit sind und für uns auch ein Zeichen der Wertschätzung des EFL-Angebots bedeuten.

Fachkonferenzen

Im Berichtsjahr fanden 7 Fachkonferenzen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt wie unter anderem „hochstrittige Paare“ und „kultursensible Beratung“.

Fachvortrag

„Patchworkfamilien“, beim ISUV - Verband Aschaffenburg

Nichtberaterische Vernetzungs- und Präventionsarbeit (diözesan und überregional)

Elisabeth Thieser arbeitete im Beirat „Prävention sexualisierter Gewalt“ mit.

Foto: Burkhard Fecher, Betriebsausflug

Gremien und Arbeitsgruppen (regional)

In folgenden Gremien und Arbeitsgruppen sind wir vertreten:

- Planungsgruppe „Familien in Aschaffenburg“ der Stadt Aschaffenburg
- AK „Familienbildung“ des Landratsamtes Aschaffenburg
- AK „Häusliche Gewalt“ der SEFRA
- Abteilungsleiter - Konferenz im Martinushaus
- Programmbeirat des Bildungshauses Schmerlenbach
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
- Arbeitsgemeinschaft „Eheberatung-Bayern.de“

Beratungsstelle Aschaffenburg

Grafik www.pixabay.de/CCO, gemeinfrei

Kooperation und Vernetzung (regional)

Uns ist die Kooperation mit anderen sozialen, psychologischen und medizinischen Einrichtungen sehr wichtig, damit diese auf unser Angebot für Hilfesuchende zurückgreifen und wir unsere KlientInnen über weitere Unterstützungsmöglichkeiten umfassend und aktuell informieren können. Folgende Veranstaltungen bzw. Besprechungen besuchten wir oder führten wir durch:

- Frau Susanne Knörzer stellte sich als neue Leiterin der Alleinerziehendenberatung der Diakonie Untermain vor
- Jährliches Treffen mit den Familienseelsorgern in der Beratungsstelle
- Treffen mit dem Team der Psychologischen Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises Aschaffenburg
- Teilnahme am „AK Familienrecht“, als der „Aschaffenburger Leitfaden“ vorgestellt wurde.
- Treffen mit Katharina Schmelter, die in der EFL-Beratungsstelle Würzburg für die gerichtsnahe Beratungsarbeit zuständig ist.
- Treffen mit Frau Çiftçi, Frau Kunkel und Frau Dietz, den Koordinatorinnen für die Sprach- und KulturvermittlerInnen der Stadt und des Landratsamtes
- Verabschiedung von Gerti Metz, der Leiterin von SEFRA in Aschaffenburg
- Verabschiedung von Heino Hübner, dem Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle in Aschaffenburg
- Monika Stamm stellte sich und die EFL-Beratung bei dem neuen Jugendamtsleiter Rüdiger Rätz in Miltenberg vor.
- Teilnahme an dem Gesundheitstag in Erlenbach

Auch im Berichtsjahr nutzten wir die Möglichkeit bisweilen an den monatlich im Martinushaus stattfindenden Treffen der MitarbeiterInnen kirchlicher Einrichtungen und Beratungsstellen in Aschaffenburg teilzunehmen. In diesem Rahmen haben wir einen gemeinsamen Gottesdienst gestaltet und ein Frühstück für die teilnehmenden Abteilungen und Einrichtungen ausgerichtet.

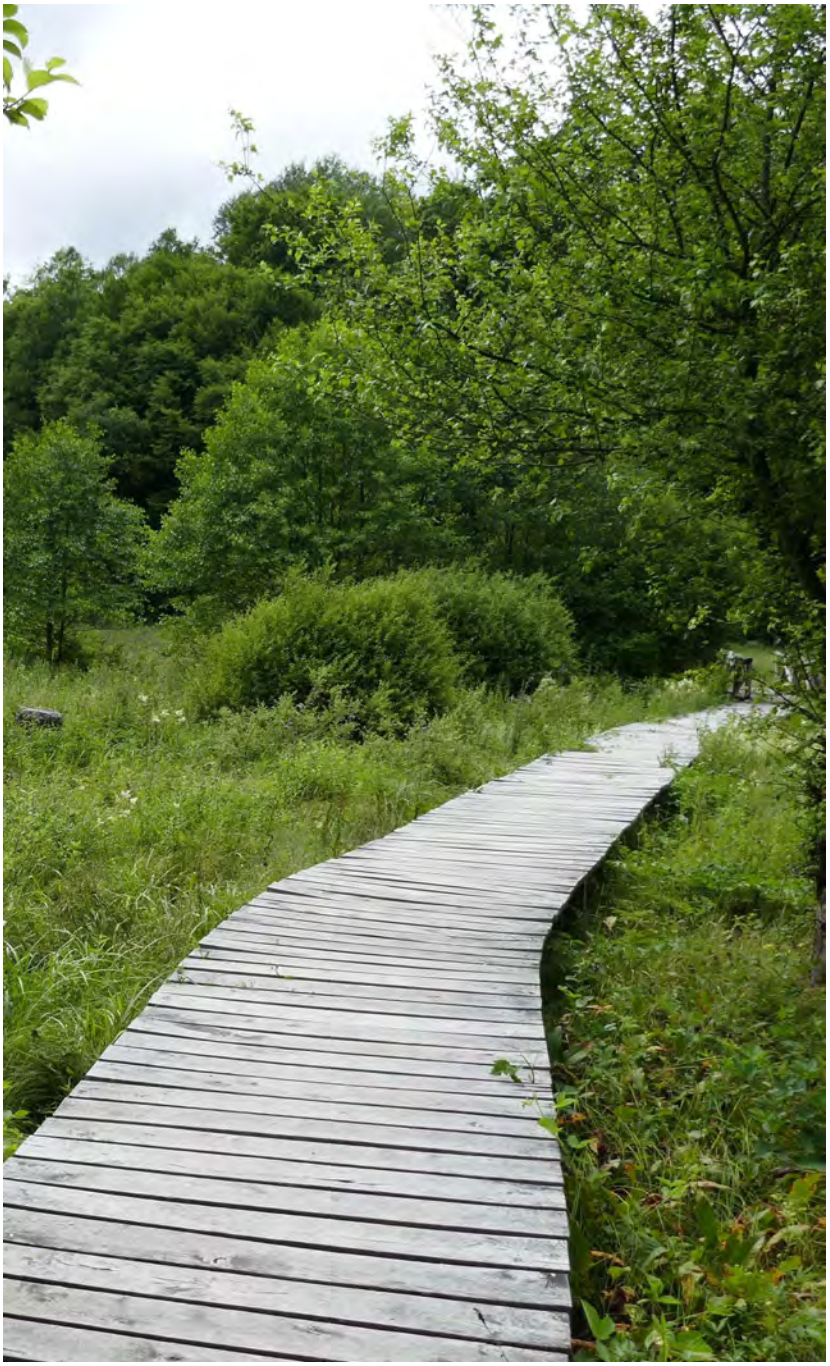


Foto: Burkhard Fecher

verborgenes land

er sitzt mir gegenüber
und erzählt von sich und seiner frau
wie sie sich verausgaben
im kampf der worte
spitze pfeile verletzen
die gegner verschanzen sich
hinter wutbarrikaden

noch während er vom kampf spricht
steigen ihm tränen in die augen
durch sie hindurch
kann ich einen blick hinüber werfen
ins verborgene land
wo der schmerz wohnt
und die sehnsucht
nach mitgefühl und nähe

Rita Weber

Elisabeth Thieser

Beratungsstelle Schweinfurt

An den Beratungsstellen Schweinfurt, Bad Kissingen, Bad Neustadt und Haßfurt arbeiteten mit:
Sylvia Amthor, Religionspäd., **Hildegard Beyfuß**, Sekretariat, **Ute Breitenbach-Maier**, Dipl.-Päd., **Stephan Bury**, Dipl.-Psych., **Herbert Durst**, Dipl.-Psych., **Ulrich Emge**, Dipl.-Theol., **Edgar Enders**, Dipl.-Sozialpäd., **Brigitte Lenhard-Scheithauer**, Dipl.-Ing.Agr., **Monika Ringleb**, Dipl.-Psych., Dipl.-Theol., **Johanna Schießl**, Dipl.-Theol., **Gertraud Schneider**, Dipl.-Sozialpäd. (FH), **Jutta Schneider-Leibold**, Dipl.-Sozialpäd. (FH), **Maria Seufert**, Sekretariat, **Brigitte Stäblein**, Sekretariat, **Mechthild Steinkuhl-Klinger**, Dipl.-Theol., **Christiane Wagner-Schmid**, Dipl.-Päd., **Gabriele Walhorn-Rath**, Dipl.-Theol., **Rita Weber**, Dipl.-Sozialpäd., **Diyap Yesil**, Arbeits- und Organisationspsychologie (M.A.), **Konrad Ziegler**, Religionspäd.

Personalstand: Wissenswertes

Insgesamt arbeiteten an unseren Stellen 16 Beraterinnen und Berater und 3 Kolleginnen im Sekretariatsbereich mit unterschiedlichen Stundenkontingenten. Frau Ringleb befand sich im Erziehungsurlaub und Frau Schneider-Leibold hat sie in diesem Jahr als verantwortliche Mitarbeiterin an der Nebenstelle in Bad Kissingen vertreten.
Herr Ulrich Emge arbeitet seit Oktober 2017 ausschließlich an der Nebenstelle Hassfurt und hat seine Mitarbeit an der Hauptstelle in Schweinfurt beendet. Frau Helene Schukov absolvierte bei uns ein Praktikum im Rahmen ihres Psychologie-Studiums.

Gertraud Schneider

Frau Gertraud Schneider hat nach 15-jähriger Mitarbeit als freie Mitarbeiterin unser Team zum Ende des Jahres verlassen. Frau Schneider hat sich im Bereich der psychosozialen Versorgung von traumatisierten Menschen sehr engagiert. Ihre kompetente und warmherzige Art im Umgang mit Menschen werden wir vermissen. Für ihre Mitarbeit möchte ich ihr meinen herzlichen Dank aussprechen.

Spaziergang für die Seele

Es gibt die Geschichte über einen Indianer, der erstmals in seinem Leben in einem Auto mitfährt. Nach einiger Zeit sagt er: „Ich möchte hier aussteigen.“
Verwundert erwidert der Fahrer: „Hier lebt doch niemand.
Bis zur nächsten Stadt haben wir noch einige Kilometer vor uns.“
Der Indianer besteht aber auf seinem Vorhaben.
Der Fahrer lässt Ihn aussteigen und fragt nochmals zur Sicherheit nach:
„Was wollen Sie denn jetzt machen?“
„Ich werde mich an den Straßenrand setzen und warten, bis meine Seele nachkommt.“
Etwas nachdenklicher als zuvor setzt der Weiße seine Fahrt fort.

Foto: www.pfarrbriefservice, Martin Manigatterer

Umzüge - Ortswechsel - Veränderung

Nach der Entscheidung der Diözese Würzburg, Einrichtungen in katholischer Trägerschaft und kirchliche Dienste im „frisch“ renovierten +plus.punkt (ehemaliges Dekanatszentrum) zu konzentrieren, stand unser Umzug fest. Ende Oktober 2017 konnten wir die neuen Räume beziehen. Im Vorfeld musste geplant, überlegt und vorbereitet werden, damit es einen möglichst reibungslosen Übergang in die neuen Räume geben konnte. Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen danke ich an dieser Stelle für ihr Mitgestalten und allen Klienten und Klientinnen für ihr Verständnis, dass manches anfangs doch etwas holprig war (nicht funktionierende Telefonanlage und Türöffner, Baustellensituation...).
Neben dem äußeren Umzug bedeutete dies aber auch Abschied nehmen von den alten Räumlichkeiten, in denen wir mehrere Jahrzehnte unsere berufliche Heimat hatten und uns wohl gefühlt haben. Der Abschied fiel uns allen nicht so leicht.

Auch in unserer Nebenstelle in Haßfurt stand ein Umzug zum 18. Dezember in die neuen Räumlichkeiten an. Hier möchte ich den verantwortlichen Kollegen vor Ort, Frau Wagner-Schmid und Herrn Ulrich Emge, herzlich für ihr großes Engagement und ihre Fähigkeit zur Improvisation danken. Die neuen Räumlichkeiten sind ansprechend und einladend gestaltet.

Beratungsstelle Schweinfurt

Supervision

Neben der ständigen Fortbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dient die Supervision der Qualitätssicherung der Beratungsarbeit, die dafür anfallenden Kosten werden von der Diözese übernommen.

Seit September 2015 begleitet Frau Gertraud Rüger (Dipl.-Sozialpäd.) das Team der EFL supervisorisch im Rahmen von 54 Stunden im Jahr.

Zuschüsse der Landkreise Schweinfurt, Rhön-Grabfeld, Haßfurt und der Stadt Schweinfurt

Viele Menschen in unserer Region erhalten zur Bewältigung von Belastungen in Ehe und Partnerschaft und in krisenhaften Lebenssituationen Hilfe durch unser Beratungsangebot.
Wir danken den Kommunen und kreisfreien Städten in der Region, dass sie im Rahmen der freiwilligen Leistungen unsere Arbeit mit den Ratsuchenden finanziell unterstützen.

Besondere Angebote

Kultursensible Beratung für türkisch-stämmige Mitbürger in Schweinfurt

Nach der Festanstellung von Herrn Diyap Yesil durch die Diözese Würzburg im Rahmen von 8 Wochenstunden zum 01.01.2017 ist die Kontinuität für das in Schweinfurt einmalige Angebot für türkische Mitbürger sichergestellt. Dies haben wir zum Anlass genommen, um die Presse einzuladen und in der Öffentlichkeit darauf hinzuweisen.
Die Stadt Schweinfurt beteiligt sich mit einem Zuschuss an diesem Angebot.

Die Schweinfurter Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diözese bietet auch Beratung für Muslime durch den gebürtigen Türken Diyap Yesil an. Ihn flankieren der Leiter der Beratung, Herbert Durst (links), und Der Diözesan-Fachberater Klaus Schmalzl (rechts). FOTO: HANNES HELFERICH

Taufschein muss keiner vorlegen

Einmalig: Beratung für muslimische Mitbürger unter dem Dach der katholischen Kirche

Von unserem Redaktionsmitglied
HANNES HELFERICH

SCHWEINFURT Die vor über zehn Jahren geschlossene Ehe wackelt. Der Mann, Mitte 40, ist in der Türkei geboren und Muslim, seine Frau eine Deutsche und katholisch. Ihre Beziehung stieß von Anfang auf Widerstand beider Elternseiten. Trotzdem heirateten sie, bekamen ein Kind. Vor zwei Jahren ging dann nicht mehr viel.

Gemeinsam mit Diyap Yesil schafften die Eheleute aber die Wende. Auch Yesil ist in der Türkei geboren und Teammitglied der Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebenfragen (EFL) der katholischen Diözese. Zur Schweinfurter Filiale kam er 2006, seit Anfang dieses Jahres ist Yesil fest angestellt.

Ein Angebot für muslimische Mitbürger unter dem Dach der katholischen Kirche? Herbert Durst, der Leiter der Beratung, und Fachberater Klaus Schmalzl von der Diözese Würzburg haben die Frage erwartet, so schnell kommen die Antworten: „Ja, das geht gut", sagt Durst. „Wir können nicht von einer offenen Kirche reden, wenn es anders wäre", sagt Schmalzl.

Yesil und die Beratungsstelle kamen vor elf Jahren im Rahmen des Projekts „Gern daheim in Schweinfurt" zusammen. Als Praktikant besprach er mit dem damaligem Leiter Erhard Scholl Fälle aus seinem türkischen Sprachraum. Bei einem Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Miteinander Katholisch" 2011 vereinbarten Spitzenvertreter der Stadt, Kirche und Diözese, dass die EFL sich für das geförderte Projekt „Beratung in türkischer Sprache"" bewirbt.

Respekt und Vertrauen

Der Antrag wurde bewilligt. Der Nachfrage wegen, aber auch wegen seiner erfolgreichen Arbeit ist Yesil nun seit Jahresanfang mit acht Wochenstunden unbefristet angestellt. „Die binationalen Paare haben zugenommen", erklärt Durst die „kultursensible Beratung in türkischer Sprache, die sonst keiner der Berater machen kann", so der Diplom-Psychologe weiter. Er werde von Türken und Türkinnen anerkannt, weiß um den Verhaltenskodex und könne sich Respekt und Vertrauen erwerben. Das gelte besonders dann, wenn Emotionen im Spiel sind.

Yesil hat in Istanbul Philosophie studiert. Ende 2002 kam er nach Deutschland. Ein Psychologie-Studium an der Uni Würzburg ließ er folgen. Berufsbegleitend legte er noch den Studiengang Master of Arts ab. Nach Schweinfurt verschlug es ihn wegen der Liebe, seine Frau ist eine Schweinfurterin. Die Eheleute haben ein Kind. Beim bfz arbeitet er den anderen, größeren Teil seiner Arbeitszeit – als Seminarleiter und Berater für Reha-Maßnahmen.

Bei der EFL saßen ihm anfangs mehrheitlich Frauen gegenüber. Jetzt sind es Paare, viele aus zwei Ursprungskulturen. Yesil kennt beide Seiten, findet durch seine Sprachkenntnisse eher Zugang und damit auch schneller Lösungen, sagen Durst und der Berater.

Die Eltern dieses türkischstämmigen Mannes haben nach der Heirat einer deutschen Frau den Kontakt zum Sohn abgebrochen. Die Lage besserte sich zwar durch die Geburt ihres Sohnes. Die Beziehung des Paares war aber schon belastet und wegen unterschiedlicher Auffassung in der Erziehung wurde es nicht besser. 2015 kam das Paar – der Mann war der Initiator – erstmals zu Yesil.

Fazit heute: „Die Eheleute kommen wieder gut miteinander aus, sie haben gelernt, die sachliche und emotionale Ebene auseinanderzuhalten und wenden wieder die richtigen Kommunikationsmethoden an", schildert Yesil. Und: Mit den Differenzen zwischen beiden Kulturen „geht das Paar bewusster um".

Für Durst füllt der türkische Beraterkollege eine „Lücke, die sonst unbesetzt bliebe". Er und Schmalzl sind „überzeugt, dass dieses Angebot auch dem gesellschaftlichen Frieden vor Ort dient". 1,9 Millionen Euro lässt sich die Diözese laut Schmalzl die Beratung in den insgesamt zehn Filialen kosten. Rund 70 Prozent der Ratsuchenden sind katholisch. Immerhin 30 Prozent sind evangelisch, Muslime oder gehören anderen Religionen an. „Bei uns muss keiner einen Taufschein vorlegen", wiederholt Schmalzl das offene Angebot.

Beratung in Zahlen

2016 suchten 51 Erwachsene im Alter von 23 bis 61 Jahren (betroffen waren auch 54 Kinder) die Beratung auf. Annähernd 200 Beratungsstunden leistete Yesil für sie. Insgesamt haben sich im letzten Jahr 4592 Frauen und Männer Rat gesucht. Neben Yesil für Türkischsprachige gibt es in der Filiale Aschaffenburg auch eine Beratung in Spanisch.

Quelle: Mediengruppe Main-Post, Schweinfurter Tagblatt, 27. April 2017, Autor und Fotograf: Hannes Helferich

Beratungsstelle Schweinfurt

Training emotionaler Kompetenzen

Belastende Gefühle und Stress sind, wenn sie zu lange andauern oder zu intensiv sind, schädlich für die Gesundheit. Doch wohin mit Angst, Ärger, Stress, Enttäuschungen, depressiver Stimmung und Schuldgefühlen? Mit dem Training „**Emotionaler Kompetenzen**“ wird ein Weg aufgezeichnet, wie sich das Problem lösen lässt: nach Erlernen und intensivem Üben wichtiger Kompetenzen ist es möglich, belastende Gefühle ohne Bewertung wahr zu nehmen und zu verändern. Damit wird ihre Intensität verringert und Mitgefühl und Verständnis können erzeugt werden. Dieses Training, das zeigen alle wissenschaftlichen Auswertungen, trägt wirklich zu einer ausgeglichenen Lebensführung bei. Das Seminar fand in Kooperation mit der katholischen Erwachsenenbildung Schweinfurt statt und wurde von Herrn Dipl.-Theol. Christian Beck geleitet.

Neues/Erweitertes Gruppenangebot

Das Gruppenangebot **„Impulse für die Zeit nach der Trennung“** für Frauen und Männer nach Trennung und Scheidung wurde in **Bad Kissingen** erstmals in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle vor Ort angeboten und um zwei Module erweitert. Dieses Gruppenangebot hilft Wege zu finden, mit dem Abschiedsschmerz von der alten Beziehung leben zu lernen und mögliche Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.
NEU: Darüber hinaus soll die neue familiäre Situation „aus den Augen der Kinder“ im Mittelpunkt stehen und Perspektiven erarbeitet werden, „wie Eltern Eltern bleiben“ können.

In Bad Neustadt wird in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle und dem Jugendamt das Modell gerichtsnaher Beratung bei hochstrittigen Paaren auch in diesem Jahr umgesetzt .

Fachkonferenzen

In diesem Jahr fanden 9 Fachkonferenzen statt. Unter anderem referierte Frau Doris Göb über die vielfältigen Aufgabengebiete in der psychosozialen Krebsberatungsstelle Schweinfurt.

Beratungsstelle Schweinfurt

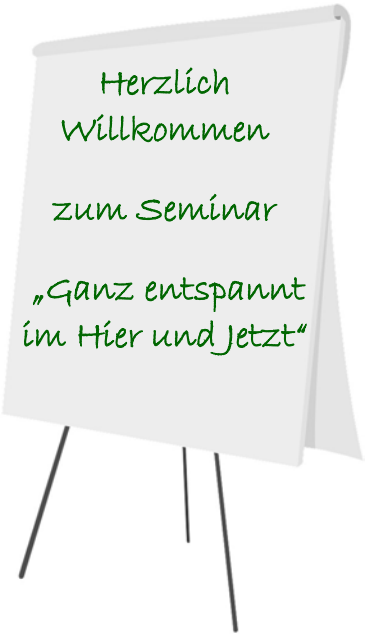


Foto: www.pixabay.de/CCO, gemeinfrei

Fachvorträge und Seminare

- „Ganz entspannt im Hier und Jetzt. Über die heilsamen Wirkungen von Meditation und Achtsamkeit“; Bad Brückenau
- „Der Herbstblues-normale Reaktion auf den Herbst ?“; Maximilian-Kolbe Familienstützpunkt; Schweinfurt
- „Stress und Selbstfürsorge“; Maximilian-Kolbe Familienstützpunkt; Schweinfurt
- „Das vergeb' ich Dir (nie), Umgang mit Kränkungen und Verletzungen“; Großeibstadt und Bad Kissingen
- „Pastoral zwischen Tür und Angel“; Kolitzheim
- Gestaltung eines Fortbildungstages im Rahmen der diözesanen Weiterbildung zum/zur Notfallseelsorger/In zum „Thema Psychotraumatologie“; Würzburg
- Praxisreflexion für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsberatung; Bad Neustadt

Vernetzungs- und Präventionsarbeit (diözesan und überregional)

- Gabriele Walhorn-Rath und Herbert Durst: Mitglieder im Arbeitsstab Missbrauch der Diözese Würzburg
- Jutta Schneider-Leibold: Mitarbeit im Gesprächsladen (Kontaktpunkt) in Bad Kissingen
- Stephan Bury: Mitarbeit im Fachausschuss Digitalisierung und Beratung der Katholischen Bundeskonferenz für Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Gremien und Arbeitsgruppen (regional)

In folgenden Gremien und Arbeitskreisen nehmen wir teil:

- Sozialkonferenz, Schweinfurt
- Runder Tisch: häusliche Gewalt, Schweinfurt, Bad Kissingen, Bad Neustadt, Haßfurt
- AK Lebensbrücke, Schweinfurt
- AK Geschieden - Wiederverheiratet, Schweinfurt
- AK Notfallseelsorge, Schweinfurt
- PSAG (psychosoziale Arbeitsgemeinschaft), Schweinfurt
- AK frühe Kindheit und Kinderschutz, Haßfurt
- AK Interdisziplinäre Berufsgruppe häusliche Gewalt und sexueller Missbrauch, Haßfurt
- AK Familiennetz Rhön-Grabfeld, Bad Neustadt
- AK Frühe Hilfen, Bad Neustadt
- AK Kinderschutz, Bad Neustadt
- AK: Was braucht Familie?, Bad Neustadt
- Fachberaterforum, Bad Kissingen
- AK psychosomatisches Versorgungsnetz Main-Rhön, Bad Kissingen
- AK Notfallangebot
- Runder Tisch für Trauerbegleitung, Bad Kissingen

Beratungsstelle Schweinfurt

Kooperation und Vernetzung (regional)

Der Kontakt zu anderen sozialen, psychologischen und medizinischen Diensten ist uns wichtig, damit diese Organisationen auf unser Beratungsangebot zurückgreifen und wir unsere Klientinnen und Klienten über weitere Unterstützungsmaßnahmen informieren können.

- Treffen mit der Familienseelsorgerin, Schweinfurt
- Vorstellen der Beratungsstelle bei einem Treffen der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis, Schweinfurt
- Kooperationsveranstaltung („Training emotionaler Kompetenzen“) mit der katholischen Erwachsenenbildung, Schweinfurt
- Kooperation mit der Gemeindecaritas, Schweinfurt
- Treffen mit den Familienseelsorgern, Haßfurt
- Vorstellung der Beratungsstelle im Jobcenter, Haßfurt
- Vorstellung der Beratungsstelle im Mehrgenerationenhaus des RK, Haßfurt
- Verabschiedung des Leiters des Diözesanbüros, Haßfurt
- Informationsgespräche mit dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der Koordinierenden Kinderschutzstelle, der Flüchtlingsberatungsstelle, Bad Kissingen
- Treffen mit der Suchtberatungsstelle, Bad Kissingen
- Treffen mit dem allgemeinen sozialen Dienst der Caritas, Bad Kissingen
- regelmäßiges Gesprächsangebot im Kontaktpunkt, Bad Kissingen
- Vorstellung der Beratungsstelle bei Ärzten vor Ort, Bad Kissingen
- Kooperation mit der psychosozialen Suchtberatungsstelle, Bad Neustadt
- Kooperation mit den Mitarbeitern des Arbeitsamtes, Bad Neustadt
- Kooperation mit den Mitarbeitern des Amtes für Jugend, Familie und Senioren, Bad Neustadt
- Treffen mit der Jugendamtsleitung und der ASD-Leitung, Bad Neustadt
- Kooperation mit den Mitarbeitern des Jugendamtes, der Erziehungsberatungsstelle und den Richtern des Familiengerichts, Bad Neustadt
- Kooperationstreffen mit der Ehe- und Familienseelsorgerin, Bad Neustadt

Besonders die unterschiedlichen Treffen, die Mitarbeit in den Gremien und das Interesse, sich an Projekten zu beteiligen, macht deutlich, dass wir als MitarbeiterInnen der EFL unseren Beitrag an der Mitgestaltung unseres Sozialraums leisten wollen.

Herbert Durst

paarentwurf

in die zukunft denken
gemeinsam pläne schmieden
ein großes wenn-dann-szenario fürs leben
abgestimmt auf die eigene sehnsucht

der entwurf ist das eine
das leben das andere

oft kommt es
anders als gedacht
und anders als geplant
und wenn es hart kommt
bleibt kein stein auf dem anderen
umbau ist angesagt
und der abschied
von liebgewonnenen vorstellungen

entwürfe sind dazu da
um überarbeitet zu werden

Rita Weber

Foto: www.pixabay.de/CCO, gemeinfrei

Beratungsstelle Würzburg

An den Beratungsstellen Würzburg, Kitzingen und Lohr arbeiten mit:
Petra Baunach, Dipl.-Sozialpäd. (FH), Gerontologin (M.Sc.); **Gertraud Dengl**, Sekretariat, **Gabi Denner**, Dipl.-Theol., Dipl.-Päd., **Burkard Fleckenstein**, Dipl.-Theol., **Mechtild Hardörfer**, Sekretariat, **Louise Haslam**, M.Sc.-Psych., **Gudrun Heid**, Dipl.-Theol., **Ingrid Ingelmann**, Dipl.-Psych., **Albert Knött**, Dipl.-Theol., **Dr. Elisabeth Löffler**, Dipl.-Psych., **Kornelia Lorenz**, Dipl.-Sozialpäd. (FH), **Sabine Mayer**, Dipl.-Psych., **Hermann Nickl**, Dipl.-Theol., **Michael Ottl**, Dipl.-Theol., **Dr. Marie Pröscholdt**, Dipl.-Psych., **Doris Ruffing**, Dipl.-Päd., **Georg Ruhsert**, Dipl.-Theol., **Katharina Schmelter**, Dipl.-Theol., Dipl.-Päd., **Regina Schmid,** Sekretariat, **Christel Schneider-Nickel**, Dipl.-Sozialpäd. (FH), **Angelika Susewind**, Dipl.-Psych., **Margarete Schebler**, Dipl.-Religionspäd. (FH), **Eva-Maria Wulftange**, Dipl.-Sozialpäd. (FH).

Personelle Veränderungen

Im Berichtsjahr arbeiteten an unseren Stellen 20 Beraterinnen und Berater und drei Sekretariatsmitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Stundenkontingenten.
Zum Jahresbeginn trat Frau Louise Haslam, M.Sc.-Psych., ihre auf zwei Jahre befristete halbe Stelle an. Das wurde durch die Stundenreduzierungen von Frau Ingrid Ingelmann und Frau Dr. Marie Pröscholdt möglich. Ebenso zum Jahresbeginn hat Frau Mechtild Hardörfer ihre Mitarbeit im Sekretariat begonnen. Auch ihre 15 Stunden wurden durch die Stundenreduzierungen ihrer Kolleginnen ermöglicht. Ab Ende Januar bzw. Februar waren eine Kollegin und ein Kollege leider fast das ganze Jahr im Krankenstand. Wir freuen uns, dass beide mittlerweile ihre Arbeit wieder aufnehmen konnten.

Seit März verstärkt Frau Gabriele Denner, Dipl.-Theol., Dipl.-Päd., mit 10 Stunden in der Woche unsere Beratungsarbeit. Herzlich Willkommen im Team! Ebenfalls seit März ist Frau Anna Stankiewicz als Praktikantin im Rahmen ihrer Ergänzungsqualifikation zur EFL-Beraterin in unserem Team. Vom 27.03. - 28.08. machte Frau Christina Schneider bei uns ein Praktikum im Rahmen ihres Psychologie-Studiums. Ab Mai unterbrach Frau Dr. Agnes Rosenhauer ihr Praktikum im Rahmen der Weiterbildung zur EFL-Beraterin aus beruflichen Gründen. Für alle bisher geleisteten Beratungen sagen wir ihr ein herzliches Danke!
Zum 01.06. trat Frau Dr. Elisabeth Löffler, Dipl.-Psych., ihre auf zwei Jahre befristete 10-Stunden-Stelle an. Im September begann Frau Lea Geraedts ihr Praktikum im Rahmen ihres Psychologie-Studiums.

Beratungsstelle Würzburg

Beratung auf Englisch

Als sehr vorteilhaft erweist es sich, dass unsere Kollegin Frau Louise Haslam Beratungen auch in ihrer englischen Muttersprache oder zweisprachig durchführen kann. Wir danken Frau Louise Haslam auch für die Übersetzung unseres Infoflyers ins Englische.

Informativer Austausch mit Gästen in der EFL Würzburg

In diesem Jahr waren Vertreterinnen aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Kooperation zu ausführlichen Gesprächen bei unseren Teamtreffen zu Gast. Im Februar informierten Frau Myrjam Taut und Frau Evelyn Bordon -Dörr von den Jugendämtern der Stadt und des Landkreises Würzburg über die sich verändernden Schwerpunkte ihrer Arbeit. Beratung und Unterstützung von Eltern zum Wohl der Kinder werden hier immer wichtiger. Der kompetente Umgang mit einer möglichen Kindeswohlgefährdung bildet ein wichtiges gemeinsames Anliegen unserer unterschiedlichen Einrichtungen. Der regelmäßige persönliche Kontakt erleichtert eine gute Zusammenarbeit.

In der Fachkonferenz am 16. Mai berichteten Frau Doris Mitschka und Frau Anette Walter über aktuelle Schwerpunkte in der Arbeit des Psychotherapeutischen Beratungsdienstes des SkF in der Zellerau und seinen Außenstellen. Neben vielen gemeinsamen Aufgabenfeldern stellten sie vor allem die Besonderheiten und Chancen der aufsuchenden Erziehungsberatung (AEB) dar.

Im September war schließlich Frau Nadia Fiedler, Fachanwältin für Sozialrecht und Leiterin der Schuldnerberatung der Christophorus Gesellschaft, unserer Einladung in die EFL gefolgt. Trennung und Scheidung gehören zu den fünf häufigsten Ursachen für eine Verschuldung. Insofern trägt eine gelungene Paarberatung auch dazu bei, eine drohende Verschuldung abzuwenden. Frau Nadia Fiedler erläuterte, wie sie Ratsuchende bei drohender oder vorhandener Verschuldung unterstützen kann und informierte z. B. über die je nach Unterhaltsverpflichtung unterschiedlichen Pfändungsfreibeträge.
Wir bedanken uns bei allen Gästen für den detaillierten Einblick in ihre Arbeit und den konstruktiven Austausch und freuen uns über die hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit

Im vergangenen Jahr haben wir erneut ein Augenmerk auf gute Rahmenbedingungen unserer Arbeit gerichtet. Im Juni stellte Herr Matthias Forstner, Beauftragter für Arbeitssicherheit, den neuen Ordner „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Diözese Würzburg“ vor. An allen drei Stellen fanden Sicherheitsbegehungen und in Kitzingen und Würzburg der E-Check aller elektrischen Geräte statt. An allen Telefonen wurde eine Notruf-Taste programmiert und die Rauchfangtüre erhielt eine automatische Schließvorrichtung. Fluchtwege und Feuerlöscher wurden neu beschildert und ein Schlüsselkasten neu angeschafft.

Beratungsstelle Würzburg

Ein Teil des Teams vor der Kunigundenkapelle bei Aub (Foto: privat)

Foto: Hermann Nickel, Wanderung zur Kunigundenkapelle bei Aub

Beratung am Familiengericht und in der JVA sowie für Gehörlose

Frau Katharina Schmelter, Herr Burkard Fleckenstein und Frau Eva-Maria Wulftange boten in der Justizvollzugsanstalt Würzburg Beratung für Paare an. Zusätzlich fand auch von Oktober bis März an 6 Samstagen ein Paarseminar statt. Acht Paare hatten die Gelegenheit, mit fachlicher Unterstützung, sich mit ihrer belastenden Trennungssituation auseinanderzusetzen und förderliche Weichen für die Zukunft zu stellen.

Unser Angebot für Menschen mit einer erheblichen Gehörbeeinträchtigung bzw. Gehörlosigkeit wurde auch 2017 stark nachgefragt. Frau Gudrun Heid bietet Beratung u. a. auch in Gebärdensprache an. Die Beratung für Hörgeschädigte ist seit 2015 ein unbefristetes Angebot und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert.

Wie in den Jahren zuvor war die EFL-Würzburg durch Frau Katharina Schmelter im Rahmen der Gerichtsnahen Beratung bei Trennung und Scheidung am Familiengericht vertreten.

Supervision

Neben den Fortbildungen tragen auch kontinuierlich stattfindende Supervisionen zur Sicherung der Qualität der Beratungsarbeit bei: Die Fallsupervisionen leitete weiterhin Frau Silvia Bickel-Renn, Dipl.-Päd., Lehrtherapeutin für System- und Familientherapie (DGSF), Supervisorin/Coach (DGSF). Frau Silvia Bickel-Renn war selbst Leiterin einer Beratungsstelle und ist bestens mit der Arbeit der EFL vertraut. Im Berichtsjahr fanden an neun Terminen je zwei Supervisionsgruppen à drei Stunden zur Bearbeitung aktueller Fälle statt.

Prävention und Gruppen

Zur Verbesserung der Paarkommunikation wurden im Januar, Mai und Oktober wieder drei KOMKOM-Kurse (Kommunikationskompetenz) angeboten, die schnell ausgebucht waren. Im Januar startete das Gruppenangebot von Frau Ingrid Ingelmann und Frau Dr. Marie Pröscholdt „Mut schöpfen“ für Teilnehmer/innen, die einen Weg aus einer belastenden Situation suchten und/oder in ihrem Leben gerne etwas verändern wollten.

Dank für Engagement in der JVA Würzburg

Diözesanadministrator Weihbischof Ulrich Boom dankte Frau Katharina Schmelter und Herrn Thomas Ziegler, dem ehemaligen Leiter der EFL in Würzburg, für deren langjähriges Engagement in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Würzburg.

Frau Katharina Schmelter gab seit 20 Jahren regelmäßig Einzelberatungen in der JVA und bot zudem einmal im Jahr ein Paarseminar mit insgesamt sechs Sitzungen für Gefangene und deren Partner an. Ihre Nachfolgerin beim Paarseminar ist Frau Eva-Maria Wulftange.

Herr Thomas Ziegler wirkte ebenfalls lange Zeit an den Paarseminaren mit, ehe er diese Aufgabe an Herrn Burkard Fleckenstein abgab. Ehrenamtlich bietet Herr Thomas Ziegler weiterhin Paarberatung in der JVA an.
Weihbischof Ulrich Boom dankte bei einer Begegnung in der JVA allen rund 50 Ehrenamtlichen, die sich in der Würzburger Einrichtung engagieren. „Es sind nicht unbedingt große Worte und Werke. Das Entscheidende passiert oft in unserem Dasein.“ JVA-Leiter Herr Robert Hutter schloss sich dem Dank an.

Foto: POW, Markus Hauck, vlnr Weihbischof Ulrich Boom, Katharina Schmelter und Thomas Ziegler

Beratungsstelle Würzburg

Vernetzung und Kooperation im Bereich Jugendhilfe und anderer psychosozialer Einrichtungen

- Zwei jährliche Treffen der Würzburger Beratungsstellenleitungen (EBZ/ Diakonie, EFL/Diözese, Family Power/AWO, EB/Stadt Würzburg, PTB/ SkF)
- Jährliches Treffen der Beratungsstellenleitungen mit den Jugendamtsleitungen und der Vertretung der Regierung von Unterfranken
- Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe (§78) im Landkreis Würzburg
- Zusammenarbeit und Treffen mit den Familienrichtern- und richterinnen im Rahmen der Gerichtsnahen Beratung
- „Runder Tisch - Trennung und Scheidung“ - zweimal pro Jahr mit Richtern, Anwälten, Verfahrensbeiständen, Jugendamtsmitarbeitern und Vertretern der Beratungsstellen
- Interkommunaler Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt
- ARGE „Familien in der Stadt Würzburg“
- PSAG Suizidprävention
- PSAG Sozialpsychiatrie
- Kooperationstreffen mit dem EBZ, dem Burkardushaus und dem Rudolf-Alexander-Schröder-Haus zur Vorbereitung der Würzburger Paartage 2018
- Haustreffen der sozialen Dienste im Bruder-Konrad-Haus Lohr (SKF-Schwangerschaftsberatungsstelle/Diözesanbüro/Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit, Ehe,- Familien- und Lebensberatung)
- Treffen mit der Psychosozialen Suchtberatungsstelle der Caritas in Lohr
- Treffen mit den Erziehungsberatungsstellen der Landkreise Main-Spessart und Kitzingen
- PSAG Main-Spessart
- Arbeitskreis katholischer Jugendhilfeträger im Landkreis Kitzingen
- Arbeitskreis Frühe Hilfen im Landkreis Kitzingen

Im Bereich der Hauptabteilung Seelsorge und anderen kirchlichen Gremien

- Diözesane Arbeitsgemeinschaft für Beratung (DiAG)
- Katholische Akademie Domschule
- Jährliches Treffen mit der Diözesanleitung
- Abteilungsleiterkonferenz
- Kooperation mit katholischen Verbänden (z.B. Familienbund)
- AG Familie (Ehe- und Familienseelsorge der Diözese Würzburg)
- Zusammenarbeit mit der Gefängnisseelsorge

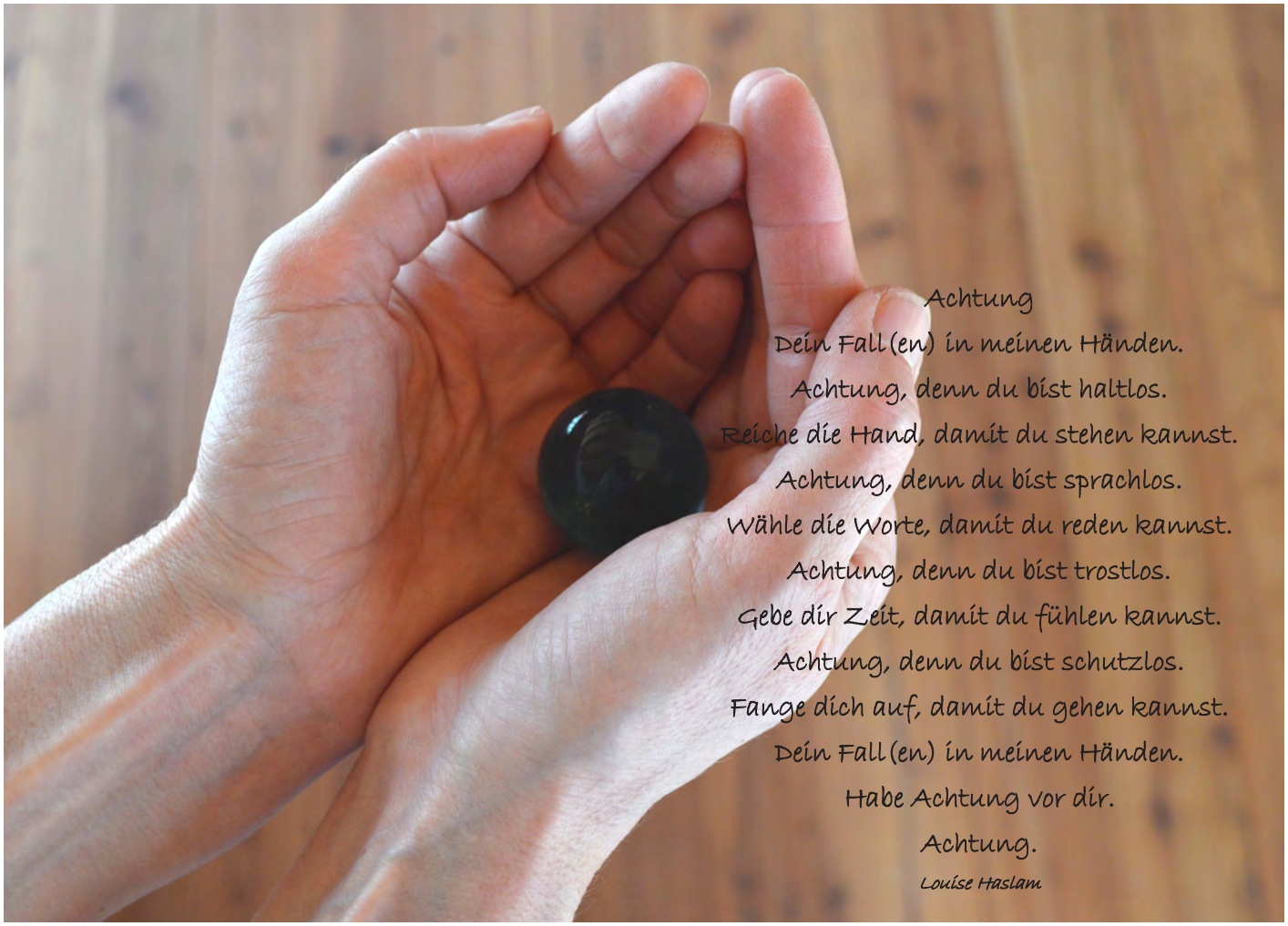


Foto: Eva-Maria Wulftange, EFL WÜ

DIE KITZINGER
DIE NUMMER 1 IN KITZINGEN
187. JAHRGANG, NR. 231, PREIS: 1,50 €
DONNERSTAG, 6. OKTOBER 2016

Weder harter Hund noch Weichei

Führungstraining für Väter: Wie sich vermeiden lässt, dass Streit eskaliert

Von unserem Redaktionsmitglied
DANIELA RÖLLINGER

KITZINGEN Ohne Konflikte geht es nicht. Auch oder gerade nicht in einer Familie. Aber es ist die Frage, wie man sie angeht – ohne als „harter Hund" oder „Weichei" zu agieren. Wie das geht, können Männer im neuen „Führungstraining für Väter" gemeinsam erarbeiten. Start ist am 10. Oktober in Kitzingen.

Im Zimmer des Zehnjährigen herrscht Chaos. Der Vater sagt, er soll aufräumen. „Mach ich", sagt der Sohn. Mehrfach kommt der Vater ins Zimmer, appelliert immer wieder, doch der Junge räumt einfach nicht auf. Der Vater fängt an zu schreien. „Nie machst Du..." „Wenn Du jetzt nicht sofort....". Der Sohn wird bockig, schreit zurück – schon sind beide mitten in der Eskalationsspirale.

Eine alltägliche Situation. Aber keine schöne. Noch dazu eine vermeidbare. Wenn man weiß, wie es geht. Das kann man lernen, wissen Andreas Laurien und Hermann Nickel. Laurien ist Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Kitzingen, Nickel leitet die Außenstelle Kitzingen der Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diözese Würzburg. Beide wissen aus ihrer täglichen Arbeit um die Probleme in den Familien – und auch, wie Väter ihren Teil dazu beitragen können, sie zu lösen.

„Führungstraining für Väter". Das hört sich nicht ganz zufällig nach Firma und Büro an. Und das aus verschiedenen Gründen. Im Mittelpunkt stehen die Fähigkeiten des Erwachsenen, nicht die Defizite. Es geht um Leitung, um Führung im positiven Sinn, darum, als Autorität anerkannt zu sein, nicht als derjenige, der nur Druck ausübt. Ziele, die man im Beruf als richtig ansieht. Dort fühlen sich Männer kompetent. Im Familienleben oft nicht.

Warum nicht wie im Beruf?

Anleihen aus dem Beruflichen aber helfen auch in der Familie weiter. Gibt es im Büro ein Problem, schreit man nicht herum, sondern versucht es sachlich zu klären. Rahmenbedingungen werden berücksichtigt. In der Familie dagegen, so meint mancher, soll immer alles „funktionieren". Treten im Beruf vermehrt Schwierigkeiten auf, wird ein Termin vereinbart. Zuhause soll alles sofort erledigt werden. „Das ist in der Regel zum Scheitern verurteilt", sagt Andreas Laurien. Vor allem führt es zu dem, was keiner will: Ein Streit spitzt sich immer weiter zu.

Das Training für Väter will Wege aufzeigen, hochstrittige Situationen zu verlassen, ohne das Problem aus den Augen zu verlieren. Wie das geht, soll gemeinsam besprochen und erarbeitet werden. Die Teilnehmer können Alternativen entwickeln und auch etwas über sich selbst lernen – und das nicht nach der belächelten Vorstellung eines Psychologen-Gesprächs: „Du hast da ein Problem. Lass uns mal darüber reden..." Andreas Laurien grinst, als er das sagt. Er kennt die Vorurteile. Wer einen Streit auflösen will, muss gut darüber nachdenken, was er tut. Geht es zu heiß her, sind zu viele Emotionen im Spiel, ist eine Lösung ausgeschlossen. Richtig ist es, „das Eisen zu schmieden, solange es kalt ist", erklärt Hermann Nickel und greift auf ein Zitat des aus Tel Aviv stammenden Psychologen Haim Omer zurück, der vergangenes Jahr in Würzburg einen Kongress abhielt. Der Kongress, der ausschlaggebend dafür war, dass es jetzt in Kitzingen ein Training für Väter gibt.

Das Eisen schmieden, wenn es kalt ist, bedeutet, die Lösung nicht aus den Augen zu verlieren, sondern zu vertagen. Wer sich später mit den Kindern zusammensetzt und zum Beispiel darüber spricht, warum einem das saubere Haus wichtig ist und wie man es gemeinsam erreichen kann, wird auf viel mehr Verständnis treffen. Die Forderung ganz aufgeben – das darf man nicht. „Die Vermeidung führt zu nichts", sagt Andreas Laurien. Es sei wichtig, Haltung zu zeigen, Grenzen zu setzen – auch für die Entwicklung der Kinder. Die eine, die perfekte Lösung für alle Fälle gibt es freilich nicht. Man muss differenziert hinschauen, wer was braucht, erklärt Laurien – bei den Kindern und bei den Eltern. Mit einem Zweijährigen gilt es anders umzugehen als mit einem 13-Jährigen. Und es geht auch um den Energielevel: Wer alleine drei Kinder erzieht, hat andere Rahmenbedingungen als eine Familie mit einem Kind und Putzfrau. Wer ein behindertes Kind oder ein Kind mit ADHS hat, muss anders agieren als eine Familie mit einem gesunden Kind. Die Belastungen sind unterschiedlich – und damit oft auch die Streit-Häufigkeit. Autorität zeigen, ohne autoritär zu sein. Den Kampf, der Kraft und Energie kostet, bestehen, ohne zu kämpfen. Nicht nur präsent sein, sondern Präsenz zeigen. Die Unterschiede sind buchstäblich gering, die Bedeutung ist gravierend anders. Und damit der Weg, der zum Ziel führt. Strukturen und Grenzen vorgeben, Verantwortung übernehmen, auf positive Art Einfluss nehmen. Das muss trainiert werden – wie im Sport, wie bei der beruflichen Fortbildung. Laurien und Nickel sehen sich deshalb auch nicht als Leiter der Abende, sondern als Trainingspartner. Trainingspartner übrigens, bei denen es zuhause auch nicht ohne Konflikte abgeht. Laurien ist Vater von Zwillingen, Nickel hat drei Kinder und auch schon Enkel. Beide wissen, wie schwierig es ist, Haltung und Ruhe zu bewahren. „Das ist nicht sofort von Erfolg gekrönt. Das ist ein Prozess."

Ziel ist es, eine gute und dauerhafte Beziehung zu erreichen. Nicht nur zu den Kindern, auch zur Partnerin. Oft führen unterschiedliche Ansichten bei der Erziehung zum Streit zwischen den Eltern. Zum Beispiel, wenn eine Mutter dem Kind droht: „Warte nur, wenn der Papa heimkommt." Sie macht ihn zu ihrem Handlanger, ohne zu wissen, wie er die Situation sieht. „Das macht keinen Sinn", erklärt Laurien. Hermann Nickel führt ein weiteres Beispiel an: Eine Zweijährige sitzt im Hochstuhl, stellt die Füße auf den Tisch. Die Mütter sagt, sie soll die Füße vom Tisch nehmen. Das Mädchen lächelt. Der Vater wiederholt den Satz der Mutter. Das Kind lächelt. Es versteht die Worte, lässt die Füße aber oben. „Das macht sie nur, weil Du immer so lasch bist", sagt der Vater zur Frau. Schon hat sich der Konflikt auf das Paar erweitert – und die Eskalationsspirale beginnt.

Andreas Laurien. FOTO: RÖLLINGER

Führungstraining für Väter

Väterliche Präsenz als Grundlage gelingender Erziehung ist der Untertitel des „Führungstrainings für Väter", das am 10. Oktober in Kitzingen startet. Das Training ist gezielt für Väter gedacht, denn für Mütter gibt es bereits zahlreiche Angebote wie beispielsweise Gruppen für Mütter von Schreikindern oder ähnliches. Zudem nutzen Frauen bestehende Angebote viel mehr als Männer. Es gibt fünf Treffen – am 10. und 17. Oktober, am 8. und 15. November und an einem weiteren Termin nach einer längeren Pause. Es geht um Informationen, Hintergründe und Einsichten zum Thema Erziehung, um den Austausch von Erfahrungen und Erlebnissen und das Training von verschiedenen Erziehungsmethoden. Das Training findet in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Kitzingen statt, Trainingspartner sind deren Leiter Andreas Laurien und Hermann Nickel von der Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diözese Würzburg, Außenstelle Kitzingen. Anmeldung und Info bei Andreas Laurien unter ☎(09321)7817, E-mail: erziehungsberatung-kitzingen@t-online.de oder bei Hermann Nickel, ☎(09321)927920, E-mail: info@eheberatung-wuerzburg.de

Hermann Nickel. FOTO: NICKEL

Artikel in der Zeitung „Die Kitzinger" anlässlich der Seminare „Führungstraining für Väter".

Grafik: www.pixabay.de/CCO, gemeinfrei

Führungstraining für Väter

Im März, Juni und November fand in Kitzingen dreimal das Seminar „Führungstraining für Väter! Väterliche Präsenz als Grundlage gelingender Erziehung“ von Herrn Hermann Nickel und Herrn Andreas Laurien, Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, statt. Es nahmen jeweils 6-10 Väter teil.

Dank

Besonders bedanken möchte ich mich bei den Beraterinnen und Beratern für ihr großes Engagement und ihr fachliches Können. Der Stadt Würzburg und den Landkreisen Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart danke ich, dass sie durch ihre Zuschüsse unsere Arbeit unterstützen und in diesem Umfang ermöglichen. Nicht zuletzt danke ich unseren Klientinnen und Klienten für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und ihre Spenden.

Albert Knött

Gesamtstatistik

Beratungsangebot

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen der Diözese Würzburg verstehen sich als niederschwelliges Angebot, das auf Verschwiegenheit, Freiwilligkeit und Kostenfreiheit basiert.
Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) ist flächendeckend mit zehn Beratungsstellen im Gebiet der Diözese Würzburg vertreten.
Die Beratungsangebote gelten für Frauen und Männer jeder Altersstufe, junge Erwachsene, Ehepaare und Partnerschaften sowie für unterschiedliche Formen des familiären Zusammenlebens. Ehe-, Familien- und Lebensberatung kann in Anspruch genommen werden als einmaliges Angebot, zur Information und Klärung von offenen Fragen und regelmäßig als Begleitung über einen längeren Zeitraum in schwierigen Lebensphasen und Krisensituationen.
Neben der Beratung im persönlichen Gespräch bieten wir auch Beratung über Onlinemedien an.

Nachfrage und personelle Situation im Berichtsjahr

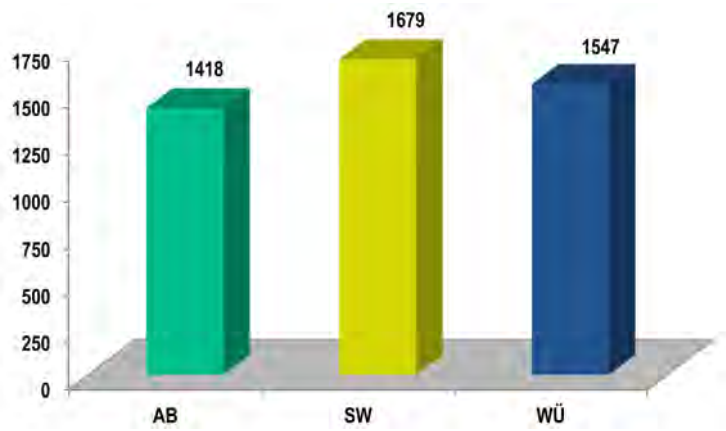
In allen Regionen ist eine sehr hohe Nachfrage zu verzeichnen, die wir versuchen möglichst zeitnah zu befriedigen, was allerdings nicht immer gelingt. Auch ist die personelle Ausstattung in den drei Regionen unterschiedlich.

1. Anmeldungen

Im Berichtsjahr 2017 gab es in den drei Regionen Würzburg (WÜ), Schweinfurt (SW), Aschaffenburg (AB) insgesamt 2703 Anmeldungen (Neuzugänge und Wiederanmeldungen), 85 Fälle davon aus der Online-Beratung. Im Vorjahr waren es 2708.

Gesamtstatistik

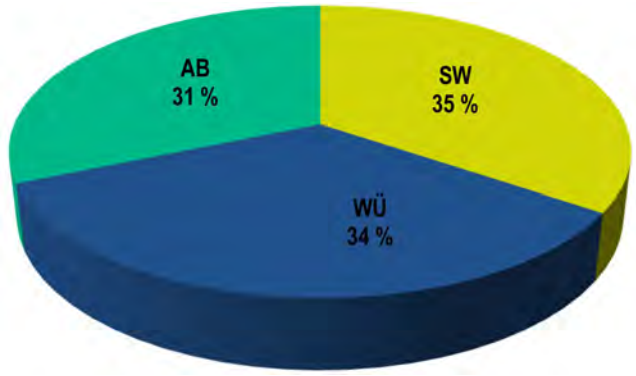
Das Diagramm zeigt die Anzahl der beratenen Personen in den drei Regionen Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg.



2. Beratene Personen

Im Jahr 2017 wurden **4644 Personen** beraten: 1941 Männer (42%) und 2703 Frauen (58%), davon 85 Personen aus der Online-Beratung (WÜ: 22, SW: 52, AB: 11).

Das Diagramm zeigt die prozentuale Verteilung der Beratungsfälle in den drei Regionen.



3. Beratungsfälle

Im Berichtsjahr wurden in den drei Regionen **3743 Beratungsfälle** bearbeitet. Darin enthalten sind 2% Online-Beratungsfälle.

AB 1174 Fälle
SW 1291 Fälle
WÜ 1278 Fälle

4. Herkunft der beratenen Personen

Klienten der Region Aschaffenburg	
Aschaffenburg Lkr.	683 Personen
Aschaffenburg Stadt	270 Personen
Miltenberg Lkr.	348 Personen

Klienten der Region Schweinfurt	
Schweinfurt Lkr.	445 Personen
Schweinfurt Stadt	219 Personen
Hassberge Lkr.	193 Personen
Haßfurt Stadt	33 Personen
Bad Kissingen Lkr.	281 Personen
Bad Kissingen Stadt	61 Personen
Bad Neustadt Stadt	114 Personen
Rhön-Grabfeld Lkr.	200 Personen

Klienten der Region Würzburg	
Würzburg Lkr.	492 Personen
Würzburg Stadt	440 Personen
Main-Spessart Lkr.	220 Personen
Lohr Stadt	43 Personen
Kitzingen Lkr.	218 Personen
Kitzingen Stadt	74 Personen

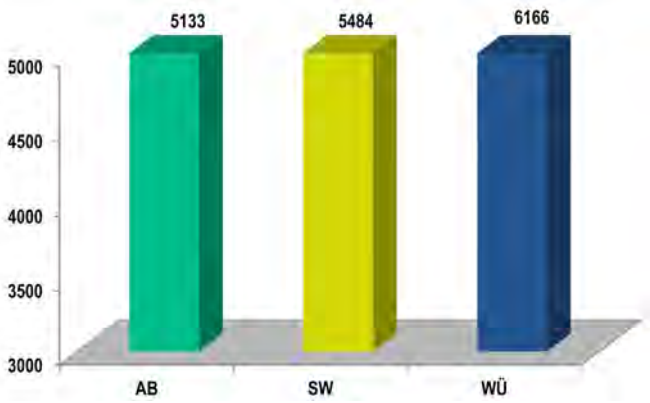
Aus benachbarten Bundesländern kamen 176 Klientinnen und Klienten. Bei 21 Klienten war die Herkunft **unbekannt**. Die Anfragen für die Online-Beratung kamen fast ausschließlich aus dem Bundesland Bayern.
Die oben genannten Tabellen verdeutlichen, dass das Angebot der EFL flächendeckend und überregional ist und auch über die Bundesländer Hessen, Baden-Württemberg und Thüringen hinweg angenommen wird.

5. Beratungsstunden

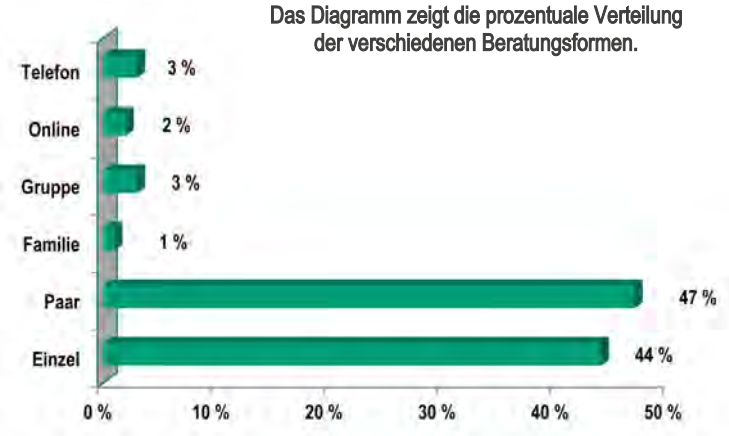
Im Berichtsjahr wurden in den drei Regionen insgesamt **16783 Beratungsstunden** durchgeführt. Das sind 341 Stunden mehr als im Vorjahr. Von den Gesamtberatungsstunden wurden 400 Stunden in der Online-Beratung vorgehalten.

Die Diözese Würzburg trägt 78,6% der Kosten für die 10 EFL-Beratungsstellen und ist weiterhin bemüht, fehlende Personalkapazitäten auszugleichen. Dies ist allerdings nur möglich durch freiwillige Zuschüsse der Kommunen und durch das Einwerben von Spenden.

Das Diagramm zeigt die Anzahl der Beratungsstunden verteilt auf die drei Regionen Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg.



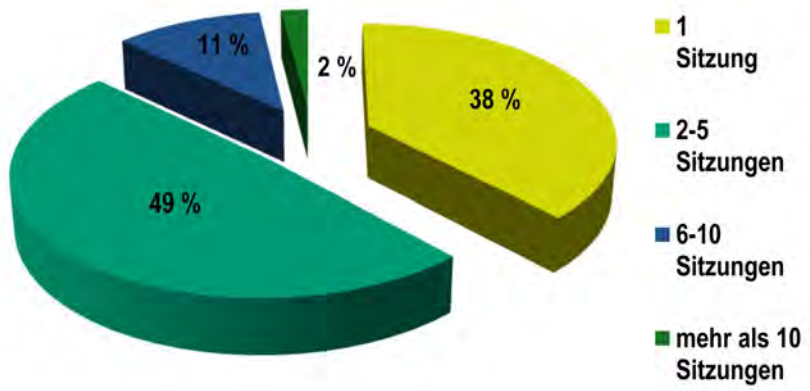
Das Diagramm zeigt die prozentuale Verteilung der verschiedenen Beratungsformen.



6. Formen der Beratung

Im Berichtsjahr wurden in den drei Regionen **7353 Stunden Einzelberatung (44%), 7901 Stunden Paarberatung (47%), 189 Stunden Familien- und Systemberatung (1%), 426 Stunden Gruppenberatung (3%), 400 Stunden Online-Beratung (2%) und 502 Stunden Telefonberatung (3%)** gehalten.

Das Diagramm zeigt die Beratungsdauer der Beratungsfälle in Prozent.



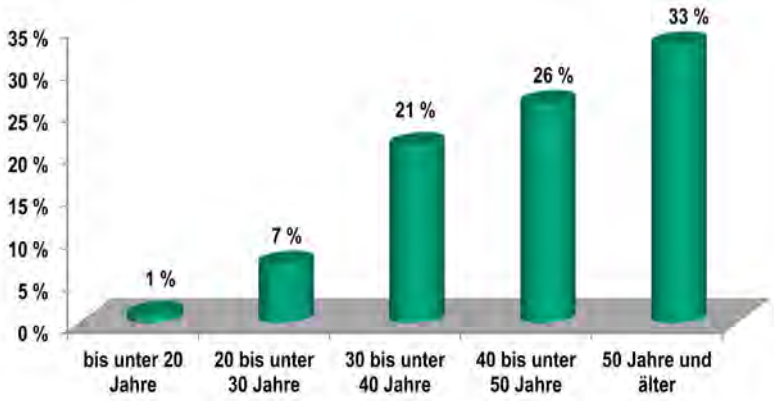
7. Beratungsdauer der abgeschlossenen Fälle

Die Abbildung zeigt, dass 87% aller Beratungsfälle nach 5 oder weniger Gesprächskontakten beendet sind.

8. Altersverteilung

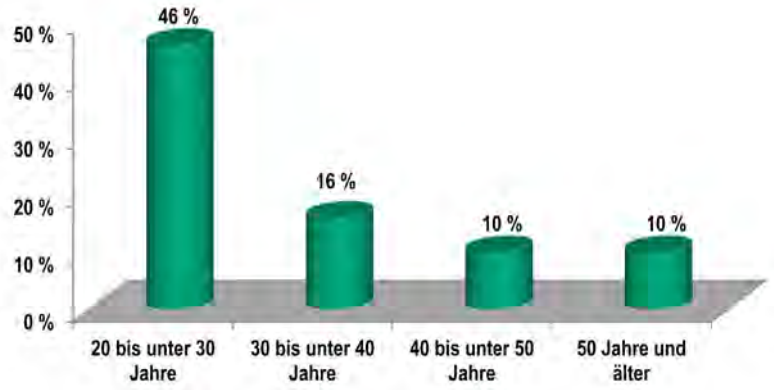
Die 31 bis 50-jährigen Klientinnen und Klienten waren anteilmäßig mit 47% am stärksten an unseren Beratungsstellen vertreten. Von 12% der Klientinnen und Klienten ist das Alter unbekannt.

Das Diagramm zeigt die prozentuale Altersverteilung der Ratsuchenden.

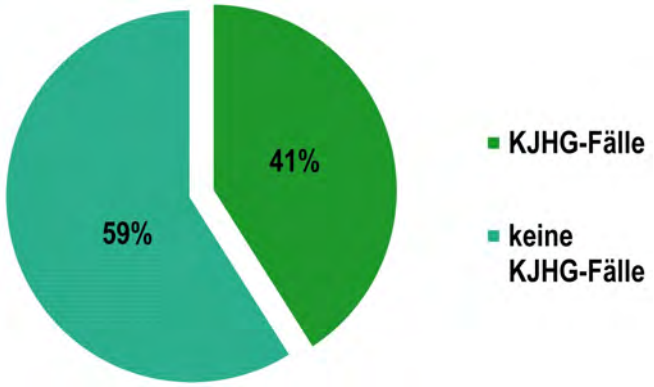


Die Altersverteilung bei der **Online-Beratung** zeigt, dass hier eher eine jüngere Klientel angesprochen wird.
Von 18% des Klientels in der Online-Beratung ist das Alter unbekannt.

Das Diagramm zeigt die prozentuale Altersverteilung der Ratsuchenden in der Online-Beratung.



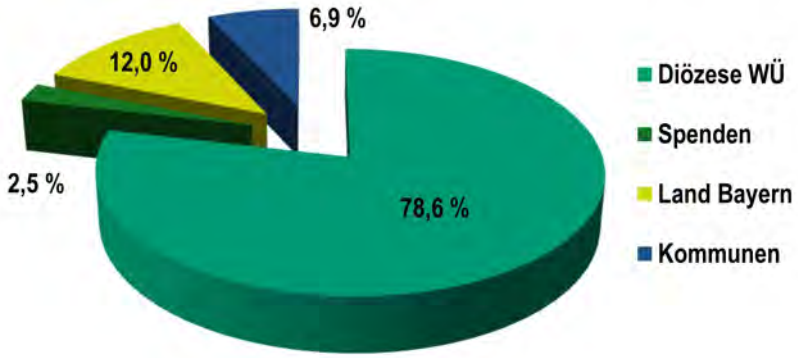
Das Diagramm zeigt den prozentualen Anteil der Beratungsfälle nach dem KJHG an den Gesamtfällen



9. Beratung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

2017 fielen 1.532 Beratungsfälle von den insgesamt 3.743 unter das Kinder- und Jugendhilfegesetz im engeren Sinne. Dies ist die Anzahl der Beratungsfälle mit Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Insgesamt waren 2.747 Kinder diesen Fällen zugeordnet.

Das Diagramm zeigt die prozentuale Aufteilung der Finanzierung.



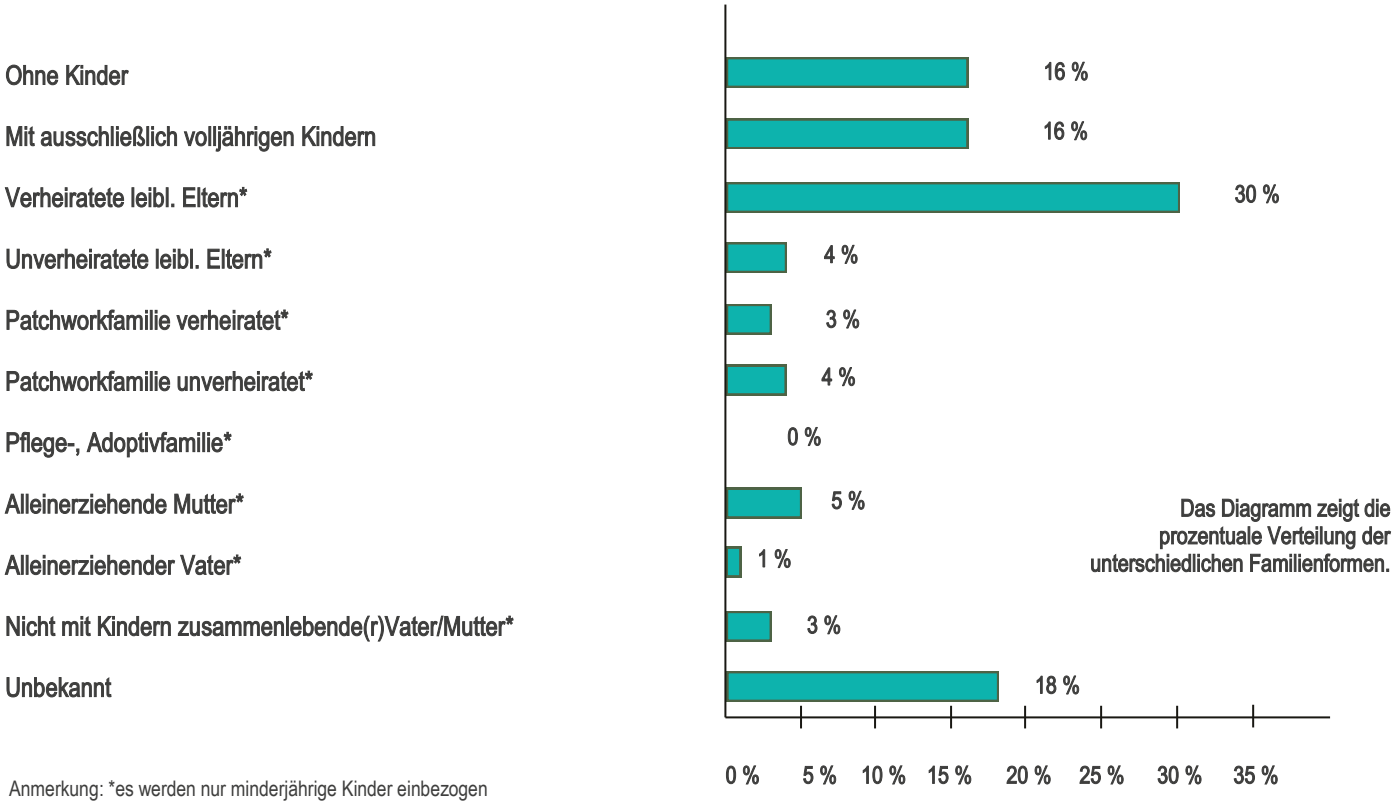
10. Finanzierung der EFL-Beratung

Im Berichtsjahr übernahm die Diözese die Kosten in Höhe von über 1,9 Millionen Euro. Unsere Klientinnen und Klienten beteiligten sich mit ihren Spenden in Höhe von 47.558 € an den Kosten der Beratung. Hinzu kommen Zuschüsse des Landes Bayern von 238.500 € sowie Zuschüsse von Kommunen und Landkreisen von 142.196 €.

11. Aktuelle Familienform

Bei der aktuellen Familienform waren 1082 (30%) Beratungsfälle leibliche Eltern, die mit mindestens einem minderjährigen Kind zusammenlebten.
Die Gruppe der mit ausschließlich volljährigen Kindern lebenden Eltern zählte 573 (16%) Beratungsfälle.
Der Anteil der Patchworkfamilien betrug 253 (7%) Beratungsfälle.
Die Gruppe der Beratungen von Klienten ohne Kinder zählte 593 (16%) Beratungsfälle.

An unseren Beratungsstellen ist die Gruppe der alleinerziehenden Mütter und Väter mit 193 (5%) Beratungsfällen vertreten.
Sehr gering ist der Anteil der Pflege- und Adoptivfamilien mit 17 Beratungsfällen.
Bei 112 (3%) der beratenen Fälle handelte es sich um Väter oder Mütter, die nicht mit ihren minderjährigen Kindern zusammenlebten.

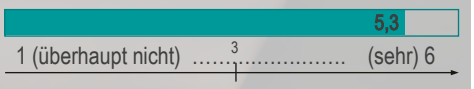


Anmerkung: *es werden nur minderjährige Kinder einbezogen

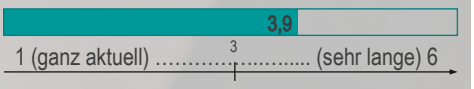
12. Online-Katamnese

Seit Anfang 2016 führen wir unsere Nachbefragung anonym über ein speziell verschlüsseltes Online-System durch. Die Klienten haben so ein halbes Jahr nach Beendigung der Beratung die Möglichkeit, hinsichtlich verschiedener Aspekte der Beratung eine Rückmeldung abzugeben. Von 07/2016 bis einschließlich 02/2018 haben wir 2104 Befragungen verschickt und 501 Rückmeldungen erhalten; davon waren 468 vollständig bzw. auswertbar. Insgesamt erreichen wir also eine Rückmeldequote von 22,2%. Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse (jeweils Mittelwerte) der Befragung dargestellt.

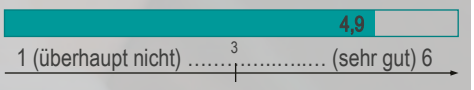
Wie belastend waren die Schwierigkeiten, die Sie veranlasst haben, die Beratung auf zu suchen, für Sie?



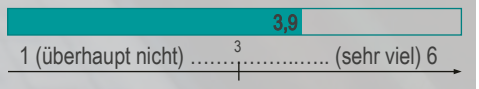
Wie lange bestanden die Schwierigkeiten bereits?



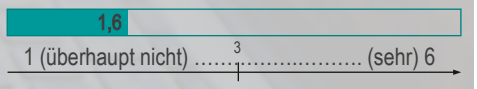
Wie gut haben Sie sich in Ihrem Anliegen verstanden gefühlt?



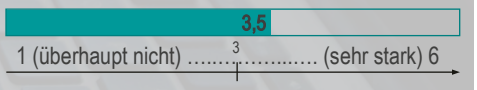
Hat die Beratung dazu beigetragen, die Situation zu verbessern?



Hat sich die Situation durch die Beratung verschlechtert?



Wie stark wirken hilfreiche Erfahrungen aus der Beratung in Ihrer jetzigen Lebenssituation noch nach?



Würden Sie die Beratungsstelle weiterempfehlen?

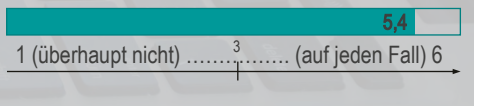


Foto: www.pixabay/gemeinfrei

Herbert Durst

berührung

deine vernünftigen argumente
dein wissen und dein scharfer verstand
beeindrucken mich

deine unvernünftige ausgelassenheit
dein mitgefühl und deine sprachlosigkeit
berühren mich

Rita Weber

Foto: www.pfarrbriefservice, Martin Manigatterer

Anschriften / Kontaktdaten

Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

63739 ASCHAFFENBURG
Webergasse 1
Telefon: 06021 21189
Fax: 06021 218776
E-Mail: info@eheberatung-aschaffenburg.de
www.eheberatung-aschaffenburg.de
Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag 9:00 - 12:00
und 14:00 - 16:00 Uhr
Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 14:30 Uhr

Nebenstelle Alzenau
Alfred-Delp-Str. 4
63755 Alzenau
(Anmeldung über Beratungsstelle Aschaffenburg)

Nebenstelle Miltenberg
Hauptstraße 60
63897 Miltenberg
(Anmeldung über Beratungsstelle Aschaffenburg)

97421 SCHWEINFURT
Schultesstraße 21
Telefon: 09721 18487
Fax: 09721 18488
www.eheberatung-schweinfurt.de
E-Mail: info@eheberatung-schweinfurt.de

Bürozeiten:
Montag bis Freitag 8:00 - 12:00
Montag und Dienstag 15:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 1400 - 16:00 Uhr

Nebenstelle Bad Kissingen
Hartmannstr. 2 a
97688 Bad Kissingen
Telefon: 0971 3051
Fax: 0971 78530372

Nebenstelle Bad Neustadt
Bauerngasse 5
97616 Bad Neustadt/Saale
Telefon: 09771 98547
Fax: 09771 97013

Nebenstelle Haßfurt
Promenade 37 (Eingang Fuchsgasse 7)
97437 Hassfurt
Telefon: 09521 64600
Fax: 09521 9589404

97070 WÜRZBURG
Dominikanerplatz 8
Telefon: 0931 38669000
Fax: 0931 38669099
E-Mail: info@eheberatung-wuerzburg.de
www.eheberatung-wuerzburg.de
Bürozeiten:
Montag bis Freitag 9:00 - 12:00
Montag bis Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr

Nebenstelle Lohr
Kirchplatz 8
97816 Lohr am Main
Telefon: 09352 6336

Nebenstelle Kitzingen
Moltkestraße 10
97318 Kitzingen
Telefon: 09321 927920
Fax: 09321 927921
(Anmeldung über Beratungsstelle Würzburg)

efl
BERATUNG FÜR EHE-,
FAMILIEN- UND LEBENSFRAGEN
DIÖZESE WÜRZBURG